

Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ·
Konrad-Adenauer-Platz 1 · 51465 Bergisch Gladbach

An den Vorsitzenden des Ausschusses
Infrastruktur, Umwelt, Sicherheit und Ordnung,
Herrn Hermann-Josef Wagner

Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach

Ratsfraktion Bergisch Gladbach

Geschäftsstelle
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: +49 (2202) 142242
fraktion@gruene-bergischgladbach.de

Bergisch Gladbach, 25. Januar 2021

Anfrage für die Sitzung des AIUSO am 9. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Wagner,

wir bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des AIUSO am 9.02.2021 zu setzen:

Stand der Regenwasserrückhaltung

Die Verwaltung wird gebeten, zu folgenden Fragen im Ausschuss zu berichten:

1. Wie hoch ist der Anteil der Kosten, die im AWK 2021 für die Regenwasserrückhaltung oder ortsnahe Nutzung für die Jahre 2021-2025 veranschlagt sind?
2. Anreize für die private Regenwasserrückhaltung: Welche baulichen Einrichtungen führen heute zu einer Vergünstigung bei den Regenwassergebühren und wie hoch sind diese Vergünstigungen? Wie viele Haushalte profitieren heute schon von solchen Vergünstigungen und in welchem Umfang wird dadurch Regenwasser schon dezentral zurückgehalten? Als wie hoch schätzt die Verwaltung das Potential auf privaten Flächen ein?
3. Welche Regenwasserrückhaltungen sind in Stadt Bergisch Gladbach vorhanden (Regenrückhaltebecken, Hochwasserrückhaltebecken, Saaler See, Kadettenweiher, etc.) und in welchem Umfang sind diese für eine ortsnahe Nutzung (Schwammstadtkonzept) einsetzbar?

Begründung:

Auch Bergisch Gladbach ist schon jetzt von den Folgen des Klimawandels betroffen: wochenlange Trockenheit und/oder Hitze - und gelegentlich: Starkregen - machen Mensch und Natur zu schaffen. Aufgrund von Hitze und Trockenheit wird zukünftig noch mehr Wasser benötigt, während Regenwasser größtenteils ungenutzt abfließt und gleichzeitig der Grundwasserspiegel absinkt. Weitere Bebauung in der Fläche verringert die natürliche Versickerung und verstärkt das Problem ebenso wie Straßenverkehr und intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen, weil durch Reifenabrieb bzw. Düngung zunehmend Pestizide und Medikamentenrückstände ins Grundwasser versickern – soweit diese nicht durch die Klärung vorher gereinigt werden.

Die zunehmenden Starkregenereignisse und Dürreperioden bedeuten neue Anforderungen - und Chancen für ein systematisches Regenwassermanagement im Rahmen eines umfassenden Klimaschutzkonzeptes. Es muss mehr Regenwasser dezentral zurückgehalten und gespeichert werden und soll für Bewässerung und Kühlung während Dürre- / und Hitzeperioden nutzbar gemacht werden. Die Maßnahmen, die im ABK 2021 schon derzeit benannt sind, machen das deutlich - es muss im Rahmen seiner weiteren Fortschreibung daraufhin überprüft werden, wo Regenwasser durch temporäre Speicherung nutzbar gemacht werden kann. Ferner hat sich die Ampel-Koalition vorgenommen, Anreize zu schaffen für private Maßnahmen zur Speicherung und Nutzbarmachung von Regenwasser. Damit ist auch die Hoffnung verbunden, dass Maßnahmen des ABK reduziert werden können.

§ 55 WHG schreibt einen Vorrang der ortsnahe Nutzung/Versickerung vor.

Ein systematisches Regenwassermanagement, welches sich auf die möglichst ortsnahe Nutzung fokussiert, hat u.a. folgende **Vorteile**:

- Verbesserungen für Grundwasser und Vegetation
- Ausgleich von Klimaschwankungen (kühlt im Sommer; wärmt im Winter)
- Kostenreduktion für Einwohner mit Gärten
- Verringerung des für Starkregen vorzuhaltenden Abwassernetzes – mit ebenfalls erheblichem Kostenreduktionspotential

Mögliche Maßnahmen, die zur Überflutungsvorsorge und meist gleichzeitig auch zur Hitzevorsorge dienen, sind dem Bericht „**Überflutungs- und Hitzevorsorge durch die Stadtentwicklung**“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen (April 2015) entnommen:

Maßnahmen zum Vermeiden von schnellen Abflüssen

- Versiegelung von Böden vermeiden und Entsiegelung wo immer möglich
- Wasserspeicherfähigkeit von Böden steigern
- begrünte Flächen (Dachgärten, Dachbegrünung) anlegen

- Rasengittersteine, wasserdurchlässige Pflasterbeläge u.a.
- Lösungen zur Zwischenspeicherung von Regenwasser und kontinuierlichen Wasserversorgung von Pflanzen

Versickern

- Dezentral angeordnete Versickerungsanlagen (mit Bäumen und Sträuchern bepflanzte Mulden, Rigolen, Teiche, etc.)

Rückhalten und Verzögern

- dezentrale Regenwasserbewirtschaftung mit in den Freiraum integrierten Anlagen (klassische Rückhaltebecken bzw. Kanalstauräume verursachen erhebliche Kosten und setzen eine große Flächenverfügbarkeit voraus, siehe ABK)

Abfluss lenken

- Fließweganalyse (siehe auch: RBK, Starkregengefahrenkarte für 2021 in Planung)

Flächen mehrfach nutzen

- Mehrdimensionale Stadt z.B. begehbare Regenrückhaltebecken, Regenspielplatz, etc.

Sichern

- Objektschutz und bauliche Vorsorge

Durch Umsetzung der vor Ort passenden Maßnahmen würden die Nachhaltigkeits- und Klimaziele deutlich unterstützt.

Die Verwaltung wird gebeten, den BBSR-Bericht auszuwerten und das kostenlose Bildungsangebot für NRW-Kommunen zum Thema Klimawandelanpassung insbesondere im Hinblick auf Fördermöglichkeiten wahrzunehmen:

<https://kommunalberatung-klimaanpassung-nrw.de/>